

Time	Tagesschau vom 05.01.24	Anmerkungen
	Thema: Israels Verteidigungsminister Galant stellt weitere Pläne für den Kampf gegen die Hamas vor	
07:08 Rot IT	SpBi: Galant mit Israel-Fahne SpBiTe: Israels Pläne für Gazastreifen Sp: <i>Der israelische Verteidigungsminister Galant hat seine weiteren Pläne für den Kampf gegen die militant islamistische Hamas vorgestellt.</i> <i>Demnach soll die Armee im Norden des Gazastreifens mit gezielten Razzien vorgehen und Tunnel zerstören.</i> <i>Im Süden dagegen müssten die massiven Angriffe fortgesetzt werden, bis alle Geiseln frei seien.</i> <i>Wenn der Krieg zu Ende ist, solle der Gazastreifen nicht von Israel verwaltet werden, sondern von einem palästinensischen Gremium.</i>	Hier wäre es wichtig gewesen, darauf hinzuweisen, dass vom palästinensischer Seite immer noch kein Plan für die Zeit nach dem Krieg und auch kein Plan über die eigenen Kriegsziele vorgelegt wurde. Durch diese Unterlassung, wird alleine Israel die Verantwortung zugeschoben. Das aber ist faktisch falsch.
07:37 Rot IT	BeFi: Dunst über Stadt, Rauchwolken BeTe: Bericht Sophie von der Tann BeKu: undefinierbare Stimmen im Hintergrund Be: <i>Be: Rauchwolken über Rafah im Süden von Gaza. Bis die Hamas komplett</i>	Nachdem vorher ein Gallant als Vertreter der Regierung gezeigt wurde, zeigt nun die Tagesschau als Gegenpart keine zivile Szene. Mit Menschen, die versuchen, ihr Leben zwischen zerbombten Häusern zu leben. Der logische Gegenpart wäre ein Vertreter der Hamas oder der palästinensischen Regierung gewesen. So wird wieder das Narrativ genährt, dass es auf Seiten der Palästinenser nur unschuldige Zivilisten gibt. Opfere. Dazu die Drohnenperspektive, die uns mit in die Szene hineinnimmt. Warum zum Abschluss eine Moschee gezeigt wird, bleibt unklar.
07:43	BeFi: Blick von oben auf eine Straße, vermutlich in Rafah. Zerstörte Häuser, Menschen, Autos Be: <i>zerschlagen ist und alle Geiseln frei sind,</i>	
07:46 Rot IT	BeFi: noch näher, Drohnenperspektive Be: <i>will Israel die Einsätze fortsetzen. Doch was soll nach dem Krieg aus Gaza werden?</i>	
07:49 Rot IT	BeFi: Noch näher Frauen und Kinder auf dem Markt Be: <i>Das fragen sich auch die vielen Geflüchteten</i>	
07:51 Rot IT	BeFi: Moschee in Rafah? Be: <i>in Rafah.</i>	
07:55 Rot IT	StFi: Auf der Straße, dahinter ein Wagen des Fernsehens, Menschen, Autos StTe: Abu Mohammed St: <i>Ich will, dass die palästinensische Autonomiebehörde und arabische Länder Gaza regieren. Die Hamas muss ihre Macht aufgeben, um die Menschen hier zu retten.</i>	Wer ist Abu Mohammed? Dieses Statement hat keine Berechtigung. Und scheint ausschließlich zu zeigen, was sich die Tagesschau - Redaktion vorstellt und wünscht. Würde man die Meinung der Bevölkerung abbilden wäre es wahrscheinlicher, dass man Israel den Tod wünscht, so wie es auf deutschen Straßen immer wieder zu hören ist. Bemerkenswert aber, dass er eine Forderung an die Hamas richtet.
08:06	StFi: vor einer verrammelten Ladenzeile?	Wer ist Mohammed Ashour?

Rot IT	StTe: Mohammed Ashour OT Arabisch BeÜ: <i>Nach dem Krieg soll die Palästinenser Autonomiebehörde Gaza demokratisch regieren, bis es Wahlen gibt, in denen entschieden wird, wer die Palästinenser führt.</i>	Noch einmal der gleiche Unsinn, der weit weg ist, von seriöser journalistischer Arbeit. Weil hier wieder das Narrativ, dass es auf pal. Seite nur Zivilisten gibt, die den Frieden wollen, also auch Opfer des Krieges sind, hier ein Rot
08:18	BeFi: Gallant mit Helm spricht zu seinen Soldaten Be: <i>Gestern Abend präsentierte der israelische Verteidigungsminister Gallant erstmals seine Pläne für Gaza nach dem Krieg. Das Gebiet solle demnach von Palästinensern regiert werden.</i>	Als Gegenpart wieder Gallant, dieses Mal bereit zum Krieg mit Helm. Und das ist es, was hängen bleibt. Er sagt aber, dass es demnach keine Besatzung geben solle. Diese Formulierung lädt ein zu Zweifeln. "Er sagt, es soll keine Besetzung geben" wäre journalistisch sauberer. . Gelb ist streitbar. Eigentlich auch Rot, weil Israelis hier als Militär/Täter gezeigt werden.
08:31 Rot IT	BeFi: Kabinett Netanyahu? Be: <i>Keine erneute Besatzung durch Israel, keine Besiedlung. Doch genau das fordern Netanyahus rechtsextreme Koalitionspartner</i>	Dieser letzte Satz wird übergangen. Stattdessen wird jetzt die Forderung des Koalitionspartners gezeigt und berichtet. Diese wollen den Gaza - Streifen besetzen. Was natürlich wieder Öl ins Feuer gießt. Was heißt, dass Israel gerade vor dem Hintergrund der zwei palästinensischen friedlichen Vorredner ein extrem verzerrtes Bild abgibt und ausschließlich der Hamas Propaganda dient.
08:36 Rot IT	BeFi: Frau Baerbock geht zum Rednerpult vor Europa-Deutschland- Niederlande Fahne Be: <i>und stoßen damit international auf große Kritik. Bundesaufßenministerin Baerbock betont in Berlin</i>	Die kommenden Einstellungen sind schwer einzuordnen. Was ist Sache der Tagesschau, was Sache von Frau Baerbock? "international große Kritik" wird ja tatsächlich fast nur an Israel geübt. Das wird durch die Kulisse eindrücklich betont. Es gibt aber keine internationale Kritik an den Palästinensern. Was natürlich der Realität entspricht, was aber in erster Linie wieder den Kriegszielen der Hamas dient.
08:43	BeFiTe: Annalena Baerbock, Bündnis 90 / Die Grünen	Frau Baerbock bläst in dasselbe

	St (Baerbock): <i>Es darf keine Besetzung des Gazastreifens geben, keine Vertreibung und keine Verkleinerung des Territoriums. Zugleich darf für Israel keine Gefahr aus</i>	Horn. Warum nicht endlich mal ein Kommentar, der hinterfragt, was hier passiert? Warum fordert Baerbock nicht endlich mal öffentlich, dass sie die deutschen Staatsbürger, die als Geiseln in den den Gaza - Streifen entführt wurden, sehen will. Stattdessen verteilt sie hier schon wieder Geschenke an die Hamas. Warum hinterfragt die Tagesschau das nicht?
08:55	BeFi: Der Abstand zu Frau Baerbock wird vergrößert / die Kamera geht weg St (Baerbock): <i>dem Gazastreifen mehr ausgehen.</i>	Und warum ist der zweite Teil der Baerbock-Forderung es schon nicht mal mehr wert ganz gezeigt zu werden? Warum geht die Kamera hier schon wieder zurück?
08:59 Rot IT	StKu: Sophie von der Tann vor nächtl. erleuchteter StadtTel Aviv StTe: Sophie von der Tann Tel Aviv Be: <i>Außenministerin Baerbock reist am Sonntag nach Israel. Auch ihr US Amtskollege wird kommende Woche hier erwartet. Die USA hatten immer wieder von Israel einen Plan für Gaza nach dem Krieg gefordert. Doch darüber gehen die Ansichten innerhalb der israelischen Regierung komplett auseinander.</i>	Man muss das Statement so verstehen, dass Israel sich gegen einen (Friedens-) plan stemmt. Die Rolle der Palästinenser wird wieder komplett außen vor gelassen.
09:15	Ende	
	Gesamtdauer: 2:07	

Kurzzusammenfassung dieser (Hamas - Narrativ -) Geschichte:

Israel setzt erheblich militärische Mittel, um die eigenen Ziele zu erreichen, zeigt sich unnachgiebig und hart (Täter). Was für Israels Kooperationsbereitschaft sprechen würde, geht am Ende eines langen Wortbeitrags unter (7:08). Als Beleg für die Brutalität werden Bilder von Zivilisten im Gazastreifen gezeigt. (Opfer) Und diese haben auch sehr friedliche Träume. Sie wollen demokratisch (Wahlen) regiert werden und von der Hamas distanziert sich der friedliebende Zivilist natürlich. Damit darf er natürlich nichts zu tun haben. Er steht hier für das gesamte palästinensische unschuldige Volk. Jetzt kommt Netanyahu zu Wort. Hier wieder: Für die Kooperationsbereitschaft spricht der Wortbeitrag "das Gebiet soll durch Palästinenser regiert werden". Das wird aufgehoben durch militärische Erscheinungsbild Netanyahus, durch den Verweis auf die rechts-extremen Koalitionspartner, durch die internationale Kritik und durch Baerbocks Statement. Wem glaubt man mehr Netanyahu oder Erscheinungsbild, Erwähnung der Rechts-Extremen, Baerbock und der internationalen Politik? Jetzt kommt das Narrativ der Hamas extrem zum tragen durch die Verwendung der Begriffe "Vertreibung", "Besetzung", "Verkleinerung des Territoriums". Das sind Begriffe der Hamas - Propaganda. All das würde Israel als verantwortlicher Täter tun. Und die armen palästinensischen Opfer hätten es auszubaden - ohne jegliche Verantwortung. Dass Baerbock noch hinterherschiebt, dass keine Gefahr vom Gaza - Streifen ausgehen darf, ist ja noch positiv, geht aber von der Tagesschau bewusst inszeniert mit der Kamera weg von ihr. Und hier bleibt die

Gefahr gänzlich anonym. Es werden keine Bilder von palästinensischen Kämpfern oder zivilen Terroristen gezeigt. Die Gefahr geht aber nicht vom Gaza - Streifen, sondern von den Palästinensern aus. Und das seit 75 Jahren. Die Verantwortung Israels wird jetzt noch einmal betont. Die Forderung von Baerbock und Blinken für einen Plan nach dem Krieg. Aber Israel (Netanyahus Regierung) scheint sich ja dagegen auszusprechen. Die guten Palästinenser hatten ja schon gesagt, dass sie gerne eine Demokratie werden wollen.

Wenn sie alle Szenen in diese Geschichte einordnen können, ist es ein 100% - iges Narrativ. Ein 100% - iges Hamas - Narrativ.

Einordnung:

Vorweg: Hier geschieht etwas einzigartiges. Ein palästinensischer Zivilist fordert von der Hamas, dass sie sich ergeben muss, um den Krieg zu beenden. Diese Forderung, die tatsächlich den Krieg beenden würde und gerecht wäre, wird weder von der Politik noch von sonst jemandem gestellt. Das hätte an dieser Stelle unbedingt vertieft werden müssen.

Das Narrativ der Hamas wird wieder bedient. In Bild und Wort und vor allem in der Zusammenstellung der einzelnen Teile. Zum Schluss wird deutlich, wie sehr sich die Tagesschau mit der Politik gemein macht. Auch Frau Baerbock gibt schon, bevor verhandelt wurde, den Forderungen der Hamas nach, die sogar noch nicht einmal gestellt wurden. Dieses über die Köpfe der Betroffenen Pläne zu schmieden, würde man eigentlich kolonialistisch nennen müssen, ist aber Linie der deutschen Regierung. Ich habe die Szenen mit Frau Baerbock nicht wegen des Gesagten mit Rot eingeordnet, denn das ist ja erst einmal journalistisch sauber. Journalistisch sauber arbeitet die Tagesschau - Redaktion aber in der Regel nur, wenn , wie in diesem Fall der dargestellte Inhalt mit der eigenen Überzeugung übereinstimmt. Ich weiß, dass diese Argumentation wackelig ist aber weil der gesamte Kontext des Berichtes so ein stimmiges Bild ergibt, dass das Hamas - Narrativ stützt gebe ich hier Rot.

Dieser Bericht zeigt, dass es hier nicht in erster Linie um Nachrichten, sondern um eine in sich stimmige Geschichte geht. Und zwar folgendermaßen:

Die Problemlage wird beschrieben. Die Militärs haben das Sagen und gehen gegen Tunnel, mit massiven Angriffen gegen den ganzen Süden vor.

Das Leid wird dargestellt. Das Leid der Zivilisten, nicht das der palästinensischen Armee. Palästinensische Zivilisten wollen gerne eine friedliche Lösung und haben auch einen Plan. Aber leider stellt sich die extremistische Regierung Netanyahus dagegen.

Selbst auf Druck der Internationalen Staatengemeinschaft und Frau Baerbock, selbst von der USA lässt sich Israel nicht erweichen und führt den Krieg fort.

Der wichtigste Satz, aus dem man auch eine Geschichte hätte machen können ist: "Bis die Geiseln frei sind". D.h.: Israel würde den Krieg beenden, wenn die Palästinenser die Geiseln frei lassen würden. In dieser Geschichte hätte man die Verantwortung und die Handlungsmöglichkeiten der Palästinenser herausarbeiten können und etwas für den Frieden erreichen können. Stattdessen hat sich die Tagesschau für das Narrativ der Hamas entschieden.

Aber man muss sich auch fragen, ob es Aufgabe der Tagesschau ist, Geschichten zu erzählen? Das birgt doch auch immer die Gefahr, dass widersprüchliche Nachrichten, die den Lauf einer Geschichte stören, hinten herunterfallen.

Die enthaltenen gelben Szenen können genauso gut auch Rot eingeordnet werden, da sie im Zusammenklang mit den anderen Szenen eben die Hamas - Erzählung, das Hamas - Narrativ stützen. Ich entschied mich für Gelb, weil die Tagesschau auch hätte entscheiden können, diese

Teile gänzlich wegzulassen. Also nicht eindeutig, daher Gelb.

Zählbares:	Anzahl der Szenen	Zeit	Einzelszenen - Narrative
Rot Israel-feindliches Hamas Narrativ	10	1:32	11 Israel Täter / Palästinenser Opfer Narrativ
Gelb: Nicht eindeutig aber mit Narrativen	4	0:39	
Grün: Journalistisch sauber	0	0:00	

Die unter den ersten zwei Spalten festgehaltenen Zahlen zeigen die Verwendung von Narrativen im übergreifenden Zusammenhang der Szenen an. Die Einzelszenen - Narrative benennen die Narrative detaillierter und betrachten vornehmlich die einzelne Szene.

Abkürzungen (Kombinierbar):

Art des Beitrages			
Sp	Sprecher Der eine Tagesschau - Sprecher	Fo	Foto z.B. Hintergrund des Sprechers
St	Statement Jemand spricht von sich aus Name wird eingeblendet (kein Reporter)	Fi	Film Bei Sprecher, Statement, Bericht
Int	Interview: Frage Antwort	Te	Text meist als Einblendung im Film
Ko	Kommentar Ein Sachverhalt wird bewertet	Ku	Kulisse Hintergrund z.B. eines Statements
Be	Bericht z.B. Reporter berichtet von vor Ort	Ü	Übersetzung